

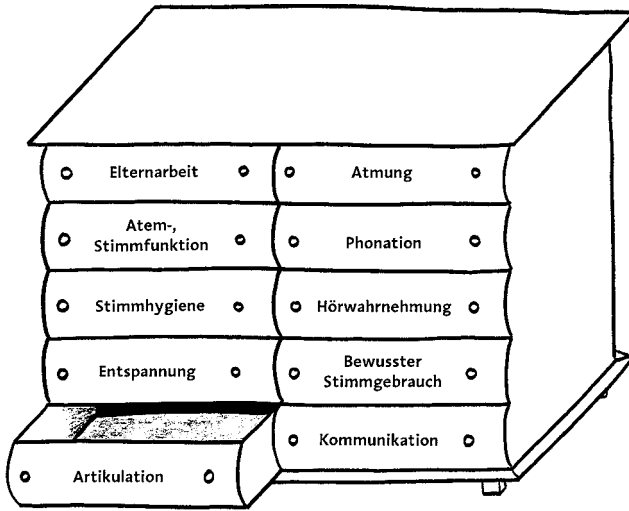
Einleitung

Immer mehr wird der Stimmgebrauch von Kindern in das Blickfeld der Phoniater, Logopäden und Sprachtherapeuten gerückt. So wird die Häufigkeit von Stimmstörungen im Kindesalter mit 6 % – 25 % (Kollbrunner 2006) angegeben. Verschiedene Autoren haben in der jüngsten Vergangenheit immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig eine gesunde Kinderstimme für die kommunikative, psychische und soziale Entwicklung der Kinder sowie für eine gesunde und belastungsfähige Stimme im Erwachsenenalter sei (Beushausen 2009; Schulze 2002; Ribeiro 2006). Ribeiro (2006) setzt in ihrer Vergleichsstudie zu funktionellen Stimmstörungen im Kindesalter die verschiedenen Qualitäten des Schreiverhaltens eines Kindes in Beziehung zu den Reaktionen der Bezugspersonen.

„Insgesamt weisen alle Studien einheitlich auf die bereits früh existierende Wechselwirkung zwischen Stimmqualität des Sprechers und der beim Hörer assoziierten Persönlichkeit hin. Dies zeigt die Bedeutsamkeit der Stimme in Bezug auf die emotionale Interaktion zwischen Kind und Außenwelt, die ihrerseits eine bedeutende Funktion für die weitere sozioemotionale Persönlichkeitsentwicklung des Kindes hat“ (2006, 26).

Da somit die Prävention und Therapie von Stimmstörungen im Kindesalter an Bedeutung zunimmt, erscheint es uns wichtig, dass dies in einer für Kinder ansprechenden und motivierenden Form geschieht. Das vorliegende Buch soll hierzu einen Beitrag leisten.

Stellen wir uns eine Kommode vor. Jeder Schublade können störungsspezifische Übungen zur individuellen Therapiestaltung entnommen werden, was jedoch keine mechanistische Anwendung von Übungen provozieren soll. Vielmehr liegt es in der Verantwortung der Therapeutin, die für das stimmgestörte Kind und seine Eltern relevanten Therapieeinheiten auszuwählen und auf Grundlage eines mehrdimensionalen Störungsverständnisses zu einem integrierten Gesamtkonzept zusammenzufügen (siehe Abb. 1).



*Abb. 1:
Kommode*

Da viele Übungen mehreren Zielen dienen, sind diese bereichsübergreifend. Um die Idee der verschiedenen Schubladen und die Übersichtlichkeit zu wahren, sind einzelne Übungen mehrfach zu finden (mit verschiedenen Zielsetzungen und damit in verschiedenen Bereichen). Zusammenfassend ergeben sich vier übergeordnete Themenbereiche:

- Theoretische Grundlagen
- Elternberatung
- Arbeit am Kind
- Übertragung in den Alltag

Theoretische Grundlagen: In den Kapiteln 1 bis 3 finden sich eine Übersicht über die theoretischen Grundlagen und Anregungen zur Durchführung von Anamnese und Stimmbefund.

Elternberatung: Ziel der Elternberatung ist es, die Eltern in das Therapieschehen zu integrieren und ihnen z. B. mittels Ursachenforschung ein Verständnis für die Situation ihres Kindes zu vermitteln. Außerdem ist es wichtig, den Eltern die Vorbildfunktion ihrer eigenen Stimme deutlich zu machen und sie zur Verbesserung des kommunikativen Umfeldes anzuregen, um dem Kind neue Reaktionsmöglichkeiten zu eröffnen (z. B. Lärmpegelreduzierung). In Kapitel 4 werden hierzu Möglichkeiten aufgezeigt. Ein bedeutender Faktor für die Übertragung in die Alltagssituation ist die Stimmhygiene, deren Wichtigkeit den

Eltern bewusst werden soll. Dies kann leichter umgesetzt werden, wenn die Zusammenhänge zwischen Atmung und Stimme transparent sind. Daher werden in Kapitel 5 Funktionsweisen von Atmung und Stimme erklärt und Anregungen gegeben, wie Stimmhygiene praktiziert werden kann.

Arbeit am Kind: In den Kapiteln 6 bis 9 haben wir Übungen aus Therapiekonzepten zur Stimmtherapie mit Erwachsenen (z. B. Funktionales Stimmtraining, Abspannen und atemrhythmisch angepasste Phonation etc.) zusammengetragen und für die Therapie mit Kindern modifiziert. Dabei haben wir diejenigen Übungen ausgewählt, die sich in der praktischen Arbeit mit Kindern als sinnvoll erwiesen haben und die wir für Kinder geeignet erachten. Die Übungen sind in die Therapiebereiche Entspannung, Atmung, Artikulation und Phonation gegliedert.

Übertragung in den Alltag: Um einen neu erarbeiteten Stimmgebrauch in den Alltag zu übertragen stellt die Wahrnehmung der eigenen Stimme in verschiedenen Situationen eine wichtige Voraussetzung dar. Übungen zur Wahrnehmung von falschem und richtigem Stimmgebrauch und zum bewussten Einsetzen der erarbeiteten Inhalte werden in Kapitel 5, 10 und 11 beschrieben. Die Kommunikationsformen z. B. in der Familie oder im Freundeskreis haben außerdem Einfluss auf den Gebrauch der eigenen Stimme. Daher stellen wir in Kapitel 12 verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten vor, die zu einem ökonomischen Stimmgebrauch beitragen.

Die zusammengestellten Übungen in den Bereichen Kindertherapie und Elternberatung erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Allgemeingültigkeit. Wir möchten sie als Werkzeuge verstanden wissen, die keine bestimmte Therapiemethode darstellen. Vielmehr kann sich jede Therapeutin in individueller Weise daraus bedienen.

Da die Erkrankungshäufigkeit bzgl. Stimmstörungen bei Kindern zwischen dem sechsten und zehnten Lebensjahr am größten ist, ist ein Großteil der beschriebenen Übungen für dieses Altersspektrum gedacht. Zusätzlich sind einige Übungen jedoch mit ergänzenden Hinweisen für den Einsatz mit jüngeren Kindern versehen.

Zur besseren Lesbarkeit haben wir grundsätzlich die weiblichen Formen wie Therapeutin und Sprachtherapeutin gewählt, da unserer Erfahrung nach größtenteils Frauen in diesen Berufsgruppen tätig sind.